

# THE BEREAN CALL

P.O. Box 7019 Bend, Oregon 97708 [www.thebereancall.org](http://www.thebereancall.org)

März 2023

## Was ein souveräner Gott nicht tun kann

Dave Hunt

...umsonst habt ihr empfangen, umsonst gebet. – Matthäus 10,8

...dass ihr einander liebet, gleichwie ich euch geliebt habe. – Johannes 15,12

Ursprünglich veröffentlicht am 1. Februar 2001.

Einer der häufigsten Ausdrücke, die man in christlichen Kreisen hört, vor allem zur Beruhigung, wenn die Dinge nicht gut laufen, ist: „Gott hat alles unter Kontrolle, Er sitzt immer noch auf dem Thron“. Christen trösten sich mit diesen Worten – aber was bedeuten sie? Hatte Gott nicht „die Kontrolle“, als Satan rebellierte und als Adam und Eva ungehorsam waren, aber jetzt hat Er sie? Bedeutet die Tatsache, dass Gott die Kontrolle hat, dass all die Vergewaltigungen, Morde, Kriege und die Vermehrung des Bösen genau das sind, was Er geplant hat und will?

Laut Christus sollen wir beten: „Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden“ (Matthäus 6,10). Warum dieses Gebet, wenn wir uns bereits in Gottes Reich befinden und Satan gebunden ist, wie Johannes Calvin lehrte und die Rekonstruktionisten heute behaupten? Könnte eine Welt des zügellosen Bösen wirklich Gottes Wille sein? Sicherlich nicht!

„Moment mal!“, entgegnet jemand. „Wollen Sie damit sagen, dass unser allmächtiger Gott nicht in der Lage ist, Seinen Willen auf der Erde durchzusetzen? Was für eine Ketzerei ist das! Paulus sagt ganz klar, dass Gott ‚alles wirkt nach dem Rate seines Willens‘ (Epheser 1,11).“

Ja, aber die Bibel selbst enthält viele Beispiele dafür, dass Menschen sich dem Willen Gottes widersetzen und

Ihm ungehorsam sind. Gott klagt: „Ich habe Kinder großgezogen und auferzogen, und sie sind von mir abgefallen.“ (Jesaja 1,2). Die Opfer, die sie Ihm darbringen, und ihr böses Leben entsprechen offensichtlich nicht seinem Willen. Wir erfahren, „die Pharisäer aber und die Gesetzesgelehrten machten in Bezug auf sich selbst den Ratschluss Gottes wirkungslos“ (Lukas 7,30). Die Aussage Christi in Matthäus 7,21 zeigt deutlich, dass nicht jeder immer Gottes Willen tut. Das wird auch in Jesaja 65,12; 1 Thessalonicher 5,17-19; Hebräer 10,36; 1 Petrus 2,15; 1 Johannes 2,17 und vielen anderen Bibelstellen angedeutet. In Epheser 1,11 heißt es nicht, dass alles, was geschieht, nach Gottes Willen geschieht, sondern nach „dem Rate“ seines Willens. Offensichtlich hat der Rat des Willens Gottes dem Menschen die Freiheit gegeben, ihm nicht zu gehorchen. Es gibt keine andere Erklärung für die Sünde.

Doch in seinem Eifer, Gottes Souveränität vor jeder Anfechtung zu schützen, argumentiert A. W. Pink ernsthaft: „Gott bestimmt alles vorher, was geschehen wird.... Gott initiiert alle Dinge, regelt alle Dinge....“ [1] Edwin H. Palmer stimmt dem zu: „Gott steht hinter allem. Er entscheidet und bewirkt, dass alle Dinge geschehen, die geschehen.... Er hat alles ‚nach dem Ratschluss seines Willens‘ vorherbestimmt (Epheser 1,11): die Bewegung eines Fingers ... den Fehler eines Schreibers – sogar die Sünde.“ [2]

Genau hier haben wir es mit einer wichtigen Unterscheidung zu tun. Es ist eine Sache, wenn Gott in seiner Souveränität und ohne diese Souveränität zu schmälern, dem Menschen die Macht gibt, sich gegen ihn aufzulehnen. Dies öffnet der Sünde Tür und Tor, da sie allein in der Verantwortung des Menschen liegt, der sich frei entscheidet. Etwas ganz anderes ist es, wenn Gott alles so weit kontrolliert,

dass er den Menschen tatsächlich zur Sünde veranlassen muss.

Es ist ein Trugschluss, sich vorzustellen, dass Gott, wenn Er die Kontrolle über sein Universum haben will, alles vorherbestimmen und veranlassen muss. Er verursacht also die Sünde und bestraft dann den Sünder. Um diese Ansicht zu rechtfertigen, wird argumentiert, dass „Gott nicht verpflichtet ist, seine Gnade auf diejenigen auszuweiten, die er zum ewigen Gericht vorherbestimmt hat“. Tatsächlich aber hat Verpflichtung keinen Bezug zur Gnade.

Es schmälert die Souveränität Gottes, wenn man behauptet, Er könne das, was Er nicht vorherbestimmt und verursacht hat, nicht für seine eigenen Zwecke nutzen. Es gibt weder einen logischen noch einen biblischen Grund, warum ein souveräner Gott nach Seinem eigenen souveränen Plan den nach Seinem Ebenbild geschaffenen Geschöpfen nicht die Freiheit einer echten moralischen Entscheidung zugestehen könnte. Und es gibt überzeugende Gründe, warum er dies tun *würde*.

So mancher Atheist (oder aufrichtig Suchende, den das Böse und das Leid beunruhigt) wirft uns ins Gesicht: „Ihr behauptet, euer Gott sei allmächtig. Warum stoppt Er dann nicht das Böse und das Leiden? Wenn Er es könnte und es nicht tut, ist Er ein Monster; wenn Er es nicht kann, dann ist Er nicht allmächtig!“ Der Atheist glaubt, er habe uns in die Enge getrieben.

Die Antwort beinhaltet bestimmte Dinge, die Gott *nicht tun* kann.

Aber Gott ist unendlich mächtig, also gibt es *nichts*, was Er nicht tun kann! Wirklich? Gerade die Tatsache, dass Er unendlich mächtig ist, bedeutet, dass er *nicht* versagen *kann*. Es gibt vieles, was endliche Wesen ständig tun, was der unendliche, absolut souveräne Gott aber nicht tun kann, *weil Er*

*Gott ist*: lügen, betrügen, stehlen, sündigen, sich irren usw. Vieles andere, was Gott nicht tun kann, müssen wir unbedingt verstehen, wenn wir uns den Herausforderungen der Skeptiker stellen.

Tragischerweise gibt es viele aufrichtige Fragen, die die meisten Christen nicht beantworten können. Nur wenige Eltern haben sich die Zeit genommen, über die vielen intellektuellen und theologischen Herausforderungen nachzudenken, mit denen ihre Kinder zunehmend konfrontiert werden, Herausforderungen, auf die die heutige Jugend von so vielen Kanzeln und in den Sonntagsschulstunden keine Antworten findet. Die Folge ist, dass immer mehr Menschen, die in evangelikalen Elternhäusern und Kirchen aufgewachsen sind, den „Glauben“ aufgeben, den sie nie richtig verstanden haben.

Sind Souveränität und Macht das Allheilmittel? Viele Christen denken oberflächlich betrachtet so. Doch es gibt vieles, für das Souveränität und Macht irrelevant sind. Gott handelt nicht nur souverän, sondern auch in Liebe, Gnade, Barmherzigkeit, Freundlichkeit, Gerechtigkeit und Wahrheit. Seine Souveränität wird nur in vollkommener Harmonie mit all Seinen anderen Eigenschaften ausgeübt.

Es gibt vieles, was Gott nicht tun kann, nicht *ungeachtet dessen*, sondern *aufgrund dessen wer Er ist*. Selbst Augustinus, der als erster der frühen so genannten Kirchenväter bezeichnet wird, der „die absolute Souveränität Gottes lehrte“ [3] erklärte: „Deshalb kann er manche Dinge gerade deshalb nicht tun, weil er allmächtig ist.“ [4]

Aufgrund seiner absoluten Heiligkeit ist es für Gott unmöglich, Böses zu tun, andere zum Bösen zu verleiten oder gar jemanden zum Bösen zu verführen: „Niemand sage, wenn er versucht wird: Ich werde von Gott versucht; denn Gott kann nicht versucht werden vom Bösen, und selbst versucht er niemand.“ (Jakobus 1,13-14). Aber was ist mit den vielen Stellen in der Heiligen Schrift, wo es heißt, dass Gott jemanden versucht hat oder versucht wurde? Zum Beispiel: „dass Gott den Abraham versuchte“ (1 Mose 22,1). Das hebräische Wort an dieser Stelle

und im gesamten Alten Testament ist *nacah*, was so viel wie prüfen oder auf die Probe stellen bedeutet, wie z. B. die Reinheit eines Metalls zu prüfen. Es hat nichts mit der Versuchung zur Sünde zu tun. Gott prüfte Abrahams Glauben und Gehorsam.

Wenn Gott nicht versucht werden kann, warum wird Israel dann gewarnt: „Ihr sollt Jehova, euren Gott, nicht versuchen“ (5 Mose 6,16)? Es heißt sogar, dass sie zu Massa, als sie Wasser brauchten, „Jehova versucht hatten, indem sie sagten: Ist Jehova in unserer Mitte oder nicht?“ (2 Mose 17,7). Später „versuchten sie Gott in ihrem Herzen, indem sie Speise forderten für ihr Gelüst...und sagten: Sollte Gott in der Wüste einen Tisch zu bereiten vermögen? Ja... sie versuchten Gott, den Höchsten...“ (Psalm 78,18-19.41.56).

Gott wurde nicht in Versuchung geführt, Böses zu tun! Er wurde provoziert, und Seine Geduld wurde auf die Probe gestellt. Anstatt gehorsam auf Ihn zu warten, ihre Bedürfnisse zu stillen, verlangte sein Volk von ihm, dass Er seine Macht einsetzt, um ihnen zu geben, was sie zur Befriedigung ihrer Gelüste wollten. Ihre „Versuchung“ Gottes war eine gotteslästerliche Herausforderung, die Ihn zwang, entweder ihrem Verlangen nachzugeben oder sie für ihre Rebellion zu bestrafen.

Als Jesus „vom Teufel versucht“ wurde, sich von der Zinne des Tempels zu stürzen, um die Verheißung zu beweisen, dass die Engel ihn auf ihren Händen tragen würden, zitierte er: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen“ (Matthäus 4,1-11). Mit anderen Worten: Wenn wir uns absichtlich in eine Lage begeben, in der Gott handeln muss, um uns zu schützen, dann versuchen wie Ihn.

Jakobus fährt fort: „Ein jeder aber wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust fortgezogen und gelockt wird.“ Die Versuchung zum Bösen kommt nicht von außen, sondern von innen. Der Mann, der unmöglich „versucht“ werden könnte, im Geschäft unehrlich zu sein, kann der Versuchung erliegen, Ehebruch zu begehen und damit seiner Frau gegenüber unehrlich zu sein. Es heißt, dass „jeder Mensch seinen Preis hat“.

Gott hat Adam und Eva nicht zur Sünde verführt, als er ihnen sagte, sie sollten nicht von einem bestimmten Baum essen. Eva wurde durch ihre eigene Lust und ihr egoistisches Verlangen in Versuchung geführt. Selbst in der Unschuld kann der Mensch egoistisch und ungehorsam sein. Wir sehen das bei Kleinkindern, die vermutlich noch nicht zwischen richtig und falsch unterscheiden können.

Darüber hinaus gibt es eine Reihe anderer Dinge, die Gott nicht tun kann. Gott kann sich nicht selbst verleugnen oder sich selbst widersprechen. Er kann sich nicht ändern. Er kann sein Wort nicht rückgängig machen. Speziell in Bezug auf die Menschheit gibt es einige Dinge, die Gott nicht tun kann und die sehr wichtig sind, um sie zu verstehen und anderen zu erklären. Eines der grundlegendsten Konzepte (das von „religiösen“ Menschen am wenigsten verstanden wird) ist dieses: Er kann die Sünde nicht vergeben, ohne dass der Mensch die Strafe bezahlt und akzeptiert hat.

Wollen wir damit sagen, dass Gott trotz Seiner Souveränität und unendlichen Macht nicht vergeben kann, wenn er will, und dass er nicht einfach das himmlischen Sündenregister löschen kann? Ganz genau: Das kann er nicht, denn er ist auch vollkommen gerecht. „Willst du damit sagen“, beschwerten sich einige, „dass Gott die ganze Menschheit retten will, aber nicht die Macht hat, dies zu tun? Es ist eine Leugnung von Gottes Allmacht und Souveränität, wenn es etwas gibt, das er sich wünscht, aber nicht erreichen kann.“ *In der Tat sind Allmacht und Souveränität im Hinblick auf die Vergebung irrelevant.*

Christus rief in der Nacht vor dem Kreuz im Garten: „Mein Vater, wenn es möglich ist, so gehe dieser Kelch an mir vorüber“ (Matthäus 26,39). Wäre es möglich gewesen, die Erlösung auf andere Weise herbeizuführen, hätte der Vater Christus sicherlich erlaubt, den unerträglichen körperlichen Leiden des Kreuzes und den unendlichen geistigen Qualen des Ertragens der Strafe, die Seine vollkommene Gerechtigkeit über die Sünde verhängt hatte, zu entgehen. Aber selbst für den allmächtigen Gott gab es keinen anderen Weg. Es ist wichtig, dass wir diese biblische

und logische Wahrheit klar erklären, wenn wir das Evangelium verkünden.

Angenommen, ein Richter hat einen Sohn, eine Tochter oder einen anderen geliebten Menschen vor sich, der von den Geschworenen des mehrfachen Mordes für schuldig befunden wurde. Trotz seiner Liebe muss der Richter die vom Gesetz geforderte Strafe aufrechterhalten. Liebe kann die Gerechtigkeit nicht außer Kraft setzen. Die einzige Möglichkeit für Gott, Sündern zu vergeben und gerecht zu bleiben, besteht darin, dass Christus die Strafe für die Sünde bezahlt (Römer 3,21-28).

Es gibt zwei weitere Dinge, die für das Heil des Menschen von entscheidender Bedeutung sind und die Gott nicht tun kann: Er kann niemanden zwingen, ihn zu lieben, und er kann niemanden zwingen, ein Geschenk anzunehmen. Es liegt in der Natur der Liebe und des Gebens, dass der Mensch die Macht haben muss, zu wählen. Der Empfang der Liebe Gottes und der Gabe des Heils durch Jesus Christus kann nur durch einen Akt des freien Willens des Menschen erfolgen.

Einige argumentieren, dass, wenn es Gottes Wille wäre, dass alle Menschen gerettet werden, die Tatsache, dass nicht alle gerettet werden, bedeuten würde, dass Gottes Wille vereitelt und seine Souveränität von den Menschen zunichte gemacht werden würde. Es wird auch argumentiert, dass, wenn der Mensch Ja oder Nein zu Christus sagen kann, er das letzte Wort über seine Errettung hat und sein Wille stärker ist als Gottes Wille: „Die Häresie des freien Willens entthront Gott und inthronisiert den Menschen.“ [5]

Weder in der Bibel noch in der Logik gibt es Anhaltspunkte dafür, dass Gottes Souveränität es erforderlich macht, dass der Mensch nicht in der Lage ist, eine echte Entscheidung zu treffen, sei es eine moralische oder eine andere.

Dass der Mensch die Möglichkeit hat, eine echte, unabhängige Entscheidung zu treffen, schmälert nicht Gottes Kontrolle über sein Universum. Da Gott allmächtig und allwissend ist, kann er sicherlich die Umstände so gestalten, dass die Rebellion des Menschen Seine Pläne nicht durchkreuzt. Tatsächlich könnte Gott den freien Willen des Menschen sogar dazu nutzen, seine

eigenen Pläne zu erfüllen und dadurch noch mehr verherrlicht zu werden.

Gottes großartiger Plan von Anbeginn der Welt, dem Menschen die Gabe Seiner Liebe zu schenken, schließt jede Möglichkeit aus, diese Gabe einem seiner Geschöpfe aufzuzwingen. Sowohl Liebe als auch Gaben jeglicher Art müssen *empfangen* werden. Zwang pervertiert die Transaktion.

Die Tatsache, dass Gott nicht versagen, lügen, sündigen, sich ändern oder sich selbst verleugnen kann, schmälert seine Souveränität nicht im Geringsten. Er ist auch nicht weniger souverän, weil Er niemanden dazu zwingen kann, Ihn zu lieben oder das Geschenk des ewigen Lebens durch Jesus Christus zu empfangen. Auf der Seite des Menschen gilt die umgekehrte Einschränkung: Es gibt nichts, was jemand tun könnte, um sich Liebe oder ein Geschenk zu verdienen. Sie müssen frei von Gottes Herzen gegeben werden, ohne einen anderen Grund als Liebe, Barmherzigkeit und Gnade.

Auf wunderbare Weise hat Gott in Seiner souveränen Gnade den Menschen so geschaffen und ein Geschenk so gestaltet, dass der Mensch es freiwillig durch einen Akt seines Willens empfangen und in Liebe auf Gottes Liebe antworten kann. Jemand hat gesagt: „Der freie Wille des Menschen ist das wunderbarste der Werke des Schöpfers.“ [6] Die Macht der Entscheidung öffnet die Tür zu etwas unvorstellbar Wunderbaren: echte Gemeinschaft zwischen Gott und Mensch in Ewigkeit. Ohne einen freien Willen könnte der Mensch die Gabe des ewigen Lebens nicht empfangen, also könnte Gott sie ihm nicht geben.

Pusey weist darauf hin, dass „ohne den freien Willen der Mensch den niederen Tieren unterlegen wäre, die eine Art begrenzte Entscheidungsfreiheit haben. ... Es wäre ein Widerspruch in sich selbst, dass der allmächtige Gott ein freies Wesen erschaffen sollte, das fähig ist, Ihn zu lieben, ohne auch fähig zu sein, Seine Liebe zurückzuweisen ... Ohne den freien Willen könnten wir Gott nicht frei lieben. Die Freiheit ist eine Bedingung der Liebe.“ [7]

Es ist die Macht der echten Wahl aus dem Herzen und dem Willen des Menschen, die Gott ihm souverän gegeben

hat, die Gott befähigt, den Menschen zu lieben, und den Menschen, diese Liebe zu empfangen und Gott im Gegenzug zu lieben, „weil er uns zuerst geliebt hat“ (1 Johannes 4,19). Es ist unmöglich, dass die Macht der Wahl Gottes Souveränität in Frage stellen könnte, denn es ist Gottes Souveränität, die dem Menschen diese Gabe verleiht und die Bedingungen für das Lieben und Geben festgelegt hat.

Zu behaupten, es mangle Gott an „Macht“, wenn Er die Erlösung anbietet und einige sie ablehnen (womit sie Seine Souveränität verleugnen), geht am Thema vorbei. Macht und Liebe gehören nicht in dieselbe Diskussion. Tatsächlich ist von den vielen Dingen, die wir gesehen haben, die Gott nicht tun kann, ein Mangel an „Macht“ nicht der Grund für irgendetwas davon, noch wird seine Souveränität durch irgendetwas davon im Geringsten geschmälert.

Dass der Mensch von Gott die Macht erhalten hat, zu wählen, Ihn zu lieben oder nicht, und das freie Geschenk des Heils zu empfangen oder abzulehnen, bedeutet also keineswegs, Gottes Souveränität zu leugnen, sondern zuzugeben, was Gottes Souveränität selbst in liebevoller und wunderbarer Weise bereitgestellt hat.

Mögen wir bereitwillig und von Herzen auf Seine Liebe mit unserer Liebe antworten und in Dankbarkeit für Sein großes Geschenk anderen die gute Nachricht verkünden. TBC

#### Fußnoten

1. Arthur W. Pink, *The Sovereignty of God* (Baker Book House, 1984), 240.
2. Edwin H. Palmer, *The Five Points of Calvinism* (Baker Books, 1999), 25.
3. C. Norman Sellers, *Election and Perseverance* (Schoettle Publishing Co., 1987), 3.
4. Augustine of Hippo, *The City of God* (n.p.n.d.), V. 10.
5. W. E. Best, *Free Grace Versus Free Will* (W. E. Best Books Missionary Trust, 1977), 35.

6. Junius B. Reimensnyder, *Doom Eternal* (N.S. Quiney, 1880), 257; cited in Samuel Fisk, *Calvinistic Paths Retraced* (Biblical [Evangelism](#) Press, 1985), 223.

7. Edward B. Pusey, *What Is Of Faith As To Everlasting Punishment?* (James Parker & Co., 1881), 22-23; cited in Fisk, op. cit., 222.

...Ja, mit ewiger Liebe habe ich dich geliebt; darum habe ich dir fort dauern lassen meine Güte. – Jeremia 31,3

## Zitate

„An erster Stelle vertraut auf Gott. Unser Herr vertraute keinem Menschen; dennoch war Er nie misstrauisch, nie verbittert, nie verzweifelt über irgendeinen Menschen, weil Er nur Gott vertraute; Er vertraute absolut auf das, was Gottes Gnade für jeden Menschen tun kann. Wenn ich zuerst Menschen vertraue, werde ich am Ende an jedem verzweifeln; ich werde verbittert sein, weil ich darauf bestanden habe, dass der Mensch das ist, was kein Mensch jemals sein kann – absolut richtig. Vertraue niemals auf etwas anderes als auf die Gnade Gottes, weder auf dich selbst noch auf irgendjemand anderen.“

—Oswald Chambers

## F & A

**Frage (zusammengesetzt aus mehreren):** Einige von uns sind der Meinung, dass Sie dem Thema Calvinismus mehr als genug Aufmerksamkeit geschenkt haben. Dies sollte nicht der Schwerpunkt Ihres Dienstes sein! Es ist an der Zeit, sich erbaulicheren Themen zuzuwenden; Sie gießen nur Öl ins Feuer der Spaltung. Sie geben zu, dass es auf beiden Seiten gute Christen gibt – also lassen Sie es dabei bewenden.

**Antwort:** Ich schätze (und teile) Ihre Sorge, dass der Debatte über den Calvinismus zu viel Aufmerksamkeit geschenkt wird. Aber ich bin mit einem Dilemma konfrontiert. Fast überall, wo ich in Gottes Wort nachlese, hängt das Verständnis der jeweiligen Passage ganz davon ab, ob man Calvinist ist oder nicht. Das ist eine Tatsache, der ich nicht entkommen kann, egal wie sehr ich es vorziehen würde, sie zu ignorieren!

Um die Bibel zu verstehen, muss man den Calvinismus entweder akzeptieren oder ablehnen. Ein großer Teil der Schrift handelt vom Flehen Gottes an Israel, umzukehren. Ich muss entweder glauben, dass Gott sie aufrichtig

segnen will (in diesem Fall ist der Calvinismus falsch) – oder dass Er diejenigen verspottet, die Er zur ewigen Qual vorherbestimmt hat und denen Er genau die Gnade vorenthält, die sie zur Umkehr brauchen. Wie kann ich das Passahfest und die Befreiung aus Ägypten, die levitischen Opfer, den Durchzug durch das Rote Meer, das Wasser aus dem Felsen, das tägliche Manna usw. studieren, ohne zu erkennen, dass diese Vorkehrungen, die das Opfer Christi darstellen, für ganz Israel galten, nicht für Auserwählte unter ihnen – und dass der Calvinismus daher nicht wahr sein kann? Wie kann ich von der Schlange lesen, die in der Wüste zur Heilung aller Gläubigen erhöht wurde (nicht für Auserwählte innerhalb Israels, die zum Glauben vorherbestimmt waren), ohne zu erkennen, dass der Calvinismus auch hier der klaren Lehre der Schrift widerspricht?

Und wie kann ich übersehen, dass Christus diese Begebenheit benutzte, um Sein Opfer am Kreuz zu erklären, das deshalb ebenfalls für alle gewesen sein muss und nicht für Auserwählte, die von Ewigkeit her zum Glauben vorherbestimmt waren? Wie kann ich darüber hinaus die Tatsache übersehen, dass in keinem der alttestamentlichen Vorbilder des Christus und seines Opfers für unsere Sünden jemand erst wiedergeboren wurde, bevor er glaubte, wie der Calvinismus behauptet.

Ich will nicht streiten, sondern nur mein Dilemma schildern. Ich kann Gottes Wort nicht ignorieren! Die Ermahnung Christi, zu beten: „Dein Wille geschehe...“ ist grausam und irreführend, wenn der Calvinismus wahr ist und somit Vergewaltigung, Mord, Krieg, Begierde usw. genau das sind, was Gott nach seinem souveränen Willen will – und ist nur dann ein echter und ernsthafter Appell, wenn der Calvinismus falsch ist und die Menschen durch ihren eigenen freien Willen

ständig gegen Gottes Willen handeln. Was bedeuten „so erwählet euch heute, wem ihr dienen wollt“ (Josua 24,15), „Wenn ihr willig seid und höret“ (Jesaja 1,19) und eine Vielzahl anderer ähnlicher Schriftstellen? Sie sind irreführend, wenn der Calvinismus wahr ist, und ehrliche Appelle nur, wenn der Calvinismus falsch ist. Ist „wer da will, komme“ eine echte Einladung an alle oder irreführend, weil nur die Auserwählten kommen können? Paulus versuchte ernsthaft, alle Verlorenen, denen er begegnete, zur Umkehr und zum Glauben zu bewegen. Hat er seine Zeit verschwendet, weil Christus für die meisten von ihnen nicht gestorben war und sie bereits verdammt waren, bevor sie geboren wurden – oder hängt das Heil von der Bereitschaft des Einzelnen ab, zu glauben? Die Bedeutung fast jeder Seite der Heiligen Schrift hängt davon ab, ob der Calvinismus wahr oder falsch ist. Das ist eine Tatsache, der ich mich nicht entziehen kann!

Ich stimme zu, dass wir nicht wollen, dass der Calvinismus „der Schwerpunkt unseres Dienstes“ ist. Ich glaube nicht, dass er das jemals war. Gleichzeitig können wir jedoch nicht die Tatsache ignorieren, dass die Bibel sich wiederholt mit diesen Themen befasst. Bei jeder Untersuchung der biblischen Lehre von der Erlösung, der Liebe Gottes und der Manifestation dieser Liebe in unserem Leben müssen wir uns entweder für oder gegen den Calvinismus entscheiden. Da ich barmherzig sein soll, wie mein himmlischer „Vater auch barmherzig ist“ (Lukas 6,36), ist es sicherlich von Bedeutung, ob Gott allen oder nur dem Auserwählten gegenüber barmherzig ist.

Ich will Sie nicht überreden, aber ist es nicht wichtig, ob Gott alle liebt und will, dass alle gerettet werden, oder ob er viele Menschen verdammt, die er retten könnte? Wie kann ich das Evangelium verkünden, ohne zu entscheiden, ob es ein echtes Heilsangebot für alle ist oder nur für die Auserwählten?

Einige meiner besten Freunde sind Calvinisten. Wir streiten uns nicht, geschweige denn brechen wir die Gemeinschaft wegen unserer Meinungsverschiedenheiten. Aber sind diese Fragen nicht von entscheidender Bedeutung? Wie kann ich sie ignorieren? Ich möchte mich nicht dauernd streiten, aber ich muss mich ehrlich mit Gottes Wort auseinandersetzen. Ich hoffe, dies hilft Ihnen, mein aufrichtiges Dilemma zu verstehen und zu begreifen, warum ich diese Themen nicht einfach fallen lassen kann.

**Frage:** Warum wird in Offenbarung 17,8 (und 13,8) von denen gesprochen, „deren Namen nicht in dem Buche des Lebens geschrieben sind von Grundlegung der Welt an...“? Könnte das in Verbindung mit Psalm 69,28, Offenbarung 3,5 und Offenbarung 22,19 bedeuten, dass die Namen der gesamten Menschheit im Buch des Lebens stehen und später einer nach dem anderen ausgelöscht werden, wenn jeder Christusverweigerer die Grenze zur endgültigen Abkehr überschreitet? Ich dachte immer, dass unsere Namen erst dann in das Buch des Lebens geschrieben werden, wenn wir an das Evangelium glauben. Wenn das nicht der Fall wäre, würden Calvinisten dann nicht sagen: „Seht, er hat die, die er retten will, schon auserwählt; ihre Namen sind schon vor Grundlegung der Erde aufgeschrieben?“

**Antwort:** Mehrere Verse sprechen davon, dass Gott Namen aus dem Buch des Lebens auslöscht oder nicht: „ich werde seinen Namen nicht auslöschen

aus dem Buche des Lebens...“ (Offenbarung 3,5); „Gott wird seinen Teil aus dem Buch des Lebens [ELB1905 spricht hier vom „Baum des Lebens“] wegnehmen...“ (Offenbarung 22,19); „Und nun, wenn du ihre Sünde vergehen wolltest!... Wenn aber nicht, so lösche mich doch aus deinem Buche, das du geschrieben hast. Und Jehova sprach zu Mose: Wer gegen mich gesündigt hat, den werde ich aus meinem Buche auslöschen.“ (2 Mose 32,32-33).

Diese Hinweise auf die Auslöschung aus dem Buch des Lebens lassen nur zwei Möglichkeiten zu: 1) der Name eines jeden steht von Ewigkeit her im Buch des Lebens, was auf Gottes Wunsch hinweist, dass alle gerettet werden, bis sie Christus unwiderruflich ablehnen und ihr Name ausgelöscht wird; oder 2), wenn ein Mensch gerettet wird, wird sein Name zum ersten Mal im Buch des Lebens eingetragen, und wenn er sich später gegen Christus wendet, wird sein Name ausgelöscht. Keines von beiden passt zum Calvinismus. Im ersten Fall wird geleugnet, dass Gott nur die Auserwählten retten will, und im zweiten Fall wird die ewige Sicherheit der Erlösten geleugnet.

Die Verweise auf diejenigen, „deren Namen im Buch des Lebens sind“ (Philipper 4,3; Offenbarung 21,27) und diejenigen, „deren Name nicht geschrieben ist in dem Buch des Lebens des geschlachteten Lammes von der Grundlegung der Welt an“ (Offenbarung 13,8; 17,8; 20,15), geben keinen

Aufschluss darüber, wie oder warum die Namen dort stehen oder nicht. Sie sagen uns nur, dass am Ende der Geschichte einige Namen gefunden werden und einige Namen nicht darin geschrieben sein werden. Aber die Tatsache, dass Namen aus dem Buch des Lebens ausgelöscht werden können und dies auch tatsächlich geschehen wird, ist klar.

Von den beiden obigen Alternativen müssen wir uns für die erste entscheiden, da die zweite, die es zulässt, dass einige der Erlösten ihr Heil verlieren, was der klaren Verheißung Christi widerspricht („...hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist aus dem Tode in das Leben übergegangen“ Johannes 5,24). Wenn wir alle Verse miteinander vergleichen, können wir nur zu dem Schluss kommen, dass gemäß Gottes Wunsch, dass alle gerettet werden, der Name eines jeden Menschen von Ewigkeit her in das Buch des Lebens des geschlachteten Lammes vor der Grundlegung der Welt geschrieben ist. Wessen Namen sind ausgelöscht? Die Namen derjenigen, die sich weigern, dem Werben des Heiligen Geistes nachzugeben. Für diese Sünde gibt es keine Vergebung (Markus 3,28; Lukas 12,10). [**Achtung:** Man muss hier unterscheiden zwischen der Lästerung des Geistes und der Weigerung, der Werbung des Heiligen Geistes nachzugeben]

Es gibt also nichts in der Schrift über das „Buch des Lebens“, was Calvinisten Trost spenden könnte, sondern nur Unbehagen.

## Verteidigt den Glauben

Unser monatlicher Artikel aus Dave Hunts Buch mit demselben Titel. Biblische Antworten auf herausfordernde Fragen

### Erscheint die Heilige Schrift manchmal verwirrend?

**Frage:** Obwohl ich Ihre ausgezeichneten Diskussionen über Heilssicherheit gelesen habe, brauche ich immer noch Hilfe beim Verständnis der folgenden Bibelstellen: Römer 11,21-22, „...wenn du an der Güte bleibst“, klingt wie eine Bedingung; Kolosser 1,22-23, „...wenn ihr anders in dem Glauben gegründet und fest bleibet“, dito; Hebräer 3,6,14 haben die gleiche Idee; 2Petr 2,20-22 spricht von denen, die den Verunreinigungen der Welt durch die Erkenntnis des Herrn *entflohen sind*,

und die *gewaschen* wurden und wieder verstrickt und überwunden werden.

**Antwort:** Das Neue Testament enthält häufige Ermahnungen zu einem gottgefälligen Leben, „im Glauben zu bleiben“ und „die Zuversicht standhaft bis zum Ende festhalten“ (Hebräer 3,6,14), und „würdig des Herrn zu wandeln“ (Epheser 4,1; Kolosser 1,10), und warnt davor, dass wir „ausgeschnitten“ werden (Römer 11,22). Die Ermahnung richtet sich an zwei Gruppen von Menschen: (1) an diejenigen, die

falsche Bekenner sind, um ihnen zu zeigen, ihr Leben beweise, dass sie den Herrn nicht wirklich kennen; und (2) an Christen, die im Ungehorsam leben, um sie zu warnen, dass er sie streng bestrafen wird, wenn sie ihren Herrn weiterhin entehren. Letztere könnten von der Gemeinschaft mit anderen Gläubigen oder sogar von diesem Leben „ausgeschnitten“ werden.

Petrus schließt seine Argumentation in dem von Ihnen zitierten Abschnitt (Vers 22) mit diesen Worten ab: „Es ist

ihnen aber nach dem wahren Sprichwort ergangen: *Der Hund kehrte um zu seinem eigenen Gespei, und die gewaschene Sau zum Wälzen im Kot.*“

Damit scheint klar zu sein, dass er sich auf diejenigen bezieht, die behaupten, Christen zu sein, es aber nicht sind. Er bezieht sich nicht auf die „Schafe“, die wirklich zum Guten Hirten gehören, sondern auf „Hunde“ und „Schweine“, die eine Zeit lang Teil der Herde waren, aber nicht dazugehörten und zu dem Verhalten zurückkehrten, das

ihnen ihre unerneuete Natur vorschrieb.

In der korinthischen Gemeinde herrschten Spaltung, Unordnung, Streit, Unmoral und Gotteslästerung. In den Briefen des Paulus an sie findet sich *jedoch* nie ein Hinweis darauf, dass solche Sünden einem von ihnen das Heil gekostet hätten. Sie wurden als Christen gezüchtigt: „denn wen der Herr liebt, den züchtigt er; er geißelt aber jeden Sohn, den er aufnimmt.... denn wer ist ein Sohn, den der Vater

nicht züchtigt?“ (Hebräer 12,6-8). Einige, die sich am Tisch des Herrn vollgefressen und betrunken gemacht hatten, entehrten den Herrn so sehr, dass sie „den Leib des Herrn nicht unterscheiden“, so dass sie im krank wurden und starben (1 Korinther 11,29-30); [zitiert wird auch 1 Korinther 5,1-13] später wurden sie jedoch wiederhergestellt (2. Korinther 2,4-11).

— *Auszug aus* Verteidigt den Glauben von Dave Hunt

## Alarmierende Nachrichten

### **Vollständige Überarbeitung des Bildungssystems**

**IntellectualTakeout.org, 2/1/23, „Eltern wollen eine komplette Überarbeitung des Bildungssystems“ [Auszüge]:** Nach COVID-19 ist die überwältigende Mehrheit der Menschen der Meinung, dass der allgemeine Zweck des Systems überdacht werden muss.

Eine neue Umfrage vom „Zweck der Bildung Index“, die von der in Massachusetts ansässigen nationalen Denkfabrik Populace veröffentlicht wurde, ergab eine radikale Veränderung in der Art und Weise, wie die meisten von uns Bildung und das, was unsere Kinder erreichen sollten, sehen.

Die Eltern, die oft in demselben Raum arbeiteten, in dem ihre Kinder über Zoom unterrichtet wurden, begannen, ein umfassenderes Verständnis davon zu gewinnen, was und wie ihre Kinder unterrichtet wurden – und was sie sahen, gefiel ihnen nicht.

Es gab ein böses Erwachen, als die Eltern bald erfuhren, welche Macht die Lehrgewerkschaften nicht nur über den Lehrplan, sondern auch darüber hatten, ob die Schulen überhaupt geöffnet wurden.

Diese Unterbrechung war verheerend. Aus den Testergebnissen, die der Associated Press vorliegen, geht hervor, dass der durchschnittliche Schüler mehr als ein halbes Schuljahr in Mathematik und ein Viertel eines Schuljahres im Lesen verloren hat. In einigen öffentlichen Schulbezirken war der Lernrückstand sogar doppelt so hoch. Die Gesamtrate der Eltern, die sich für Hausunterricht entscheiden,

stieg nach Angaben des Census Bureau von 5,4% auf 11,1%.

<http://bit.ly/3HDxNtF>

### **„Offene Feindseligkeit“ gegenüber dem Club für Religionsfreiheit**

**TheCollegeFix.com, 28.12.22, „Universität von New Hampshire der ‚offenen Feindseligkeit‘ gegenüber dem Club für Religionsfreiheit beschuldigt“ [Auszüge]:** Die Verwaltung der University of New Hampshire muss einschreiten und die „offene Feindseligkeit“ gegenüber christlichen und konservativen Studenten bis zum 3. Januar korrigieren, heißt es in einem Forderungsschreiben einer gemeinnützigen juristischen Organisation.

First Liberty Institute schickte das Forderungsschreiben an den Dekan der juristischen Fakultät, Shane Cooper, nachdem sich die Student Bar Association (SBA) der UNH geweigert hatte, die Free Exercise Coalition, eine Studentenorganisation, anzuerkennen, obwohl der Club alle Kriterien der Schule für eine offizielle Clubmitgliedschaft erfüllt.

First Liberty beschuldigte die SBA, bei der Prüfung des Antrags des Clubs wie ein „Inquisitor“ gehandelt zu haben, anstatt ihre „routinemäßige, administrative Genehmigung“ zu erteilen. Die Christian Legal Society, die zwei Monate zuvor genehmigt worden war, hatte ähnliche Probleme, um die offizielle Anerkennung zu erhalten, schrieb First Liberty, was ein Muster der Voreingenommenheit zeige.

Die SBA betrachtete die „Mission“ der Free Exercise Coalition „mit Misstrauen“. Die SBA „schürte auch die

öffentliche Diskussion, die die Gruppe als bigott, subversiv, unterdrückerisch und ein allgemeines ‚Problem‘ für UNH bezeichnete“, schrieb First Liberty in seinem Brief.

„Darüber hinaus hat diese schockierende, ätzende Inquisition der religiösen Überzeugungen der Free Exercise Coalition durch die SBA den Fakultätsberater der Free Exercise Coalition zum Rücktritt veranlasst“, heißt es in dem Schreiben.

<http://bit.ly/3wwLaGQ>

### **Ein weiteres lebendes Fossil gefunden**

**ICR.org, 12/12/22, „Ein weiteres lebendes Fossil gefunden“ [Auszüge]:** Die Evolutionsphilosophie besagt, dass der Fossilienbestand eine Aufzeichnung der allmählichen und langsamen Entwicklung von Lebensformen ist, die alle von einem einzigen gemeinsamen Vorfahren vor unvorstellbar langer Zeit abstammen. Doch die Fossilien belegen dies nicht. Es ist seit langem bekannt, [dass] seltsame Lebensformen plötzlich auftauchen und entweder eine Stasis (keine Veränderung) oder ein Aussterben durchlaufen.

Lebende Fossilien sind Lebewesen – Pflanzen oder Tiere – die fast identisch sind mit denen in den fossilen Aufzeichnungen und als ausgestorben galten. Sie werden manchmal als „Lazarus-Taxa“ bezeichnet, da sie in heutigen Populationen lebend vorkommen. Die Beispiele sind zahlreich: Hufeisenkrebse, Seelibelle, Quastenflosser und Hornhecht, Hummer, Anden-Tapir, Magnolienblüten, Wollemi-Kiefer und viele andere. Das lebende Gegenstück

sieht seinen versteinerten Vorgängern so ähnlich, dass eine Identifizierung bis auf Artniveau oft möglich ist.

Kürzlich wurde „eine kleine Muschel, die bisher nur von Fossilien bekannt war, am Naples Point in der Nähe von Santa Barbara, [CA], gefunden“.

Jeff Goddard, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Meereswissenschaften der UC Santa Barbara, sagte: „[Unsere Muschelart] reicht nicht

annähernd so weit zurück wie der berühmte Quastenflosser oder die Tiefseemuschel *Neopilina galathe* – die eine ganze Klasse von Tieren repräsentieren, von denen man annahm, dass sie vor 400 Millionen Jahren verschwunden sind – aber sie reicht zurück in die Zeit all dieser wundersamen Tiere, die in den La Brea Teergruben gefangen wurden.“ Dies ist ein weiterer Beweis dafür, dass Muscheln schon immer Muscheln waren.

Sollte sich dies bestätigen, würde dies bedeuten, dass Goddard keine neue Art, sondern eine Art lebendes Fossil gefunden hat. Das ist bestätigt worden. Dies ist ein weiteres Beispiel für eine sehr lange Liste von lebenden Fossilien. Allein ihre Existenz stellt Darwins Theorie und die damit verbundenen langen Zeiträume in Frage.

<http://bit.ly/3wdbvl2fO>

**TBC:** *\*Dieser Abschnitt soll lediglich zeigen, welche Art von Feedback wir erhalten. Einige davon werden wir privat beantworten, unabhängig davon, ob wir mit ihren Ansichten einverstanden sind oder nicht.*

### **Liebes TBC,**

2017 erlebte ich die dunkelste Zeit meines Lebens. Als bei mir Krebs diagnostiziert wurde und ich dachte, mein Leben sei vorbei, wurde ich sehr depressiv und selbstmordgefährdet. Die einzige Antwort der Ärzte waren Antidepressiva und psychiatrische Behandlungen. Damals wusste ich noch nicht, dass ich unter Gottes Zucht stand, und durch viel Gebet und Bibellesen kam ich dem Herrn so viel näher, mit einem tieferen heiligen Hass auf jede Sünde in meinem Leben. Eines der ersten Dinge, die ich in dieser Bedrängnis tat, war, den Berean Call um Gebet zu bitten. Ich weiß nicht, wer geantwortet hat, aber sie waren so mitfühlend. Später erhielt ich von Ihnen das Buch *Wenn Christen leiden*, das irgendwie buchstäblich für mich geschrieben war. Inzwischen habe ich weitere Exemplare bestellt, um sie an Christen weiterzugeben, die dasselbe durchmachen. Danke, Berean Call, dass Sie zu Gottes Wort stehen! Kein Psychiater, keine Medikamente, nur Jesus! LT (E-Mail)

### **Liebes TBC,**

Ich wuchs in einem christlichen Elternhaus auf und wurde schon als kleines Kind gerettet. In meinen Teenagerjahren nahm ich Alkohol und Drogen. Später erforschte ich andere spirituelle Wege, aber NICHTS brachte mir den Frieden, den ich in Jesus gefunden habe. Meine Mutter starb Ende 2017.

## Briefe

Ihren Tod mitzerleben, hatte einen tiefen Einfluss auf mich. Damals begann ich, den Weg, auf dem ich mich befand, zu hinterfragen. Ich rief Gott im Gebet an und begann, meine Bibel zu lesen. Anfang 2019, nachdem ich jahrelang andere spirituelle Überzeugungen erforscht hatte, kam ich zu der Überzeugung, dass das Christentum der EINZIGE Weg zu Gott ist.

Ich habe weiterhin Ehrfurcht vor Gottes unermesslicher Liebe, Gnade und Barmherzigkeit.

„Suchet Jehova, während er sich finden lässt; ruft ihn an, während er nahe ist. Der Gesetzlose verlasse seinen Weg und der Mann des Frevels seine Gedanken; und er kehre um zu Jehova, so wird er sich seiner erbarmen, und zu unserem Gott, denn er ist reich an Vergebung“ (Jesaja 55,6-7). Anonym (Email)

### **Liebes TBC,**

Vielen Dank für diesen Artikel [„*Der ‚Jesus‘, den die Welt liebt*“, [Link](#)]. Als Künstler habe ich schon immer mit der Idee der visuellen Darstellung der biblischen Geschichten und insbesondere von Jesus selbst gekämpft. Ich sehe, dass man in dem Moment, in dem man seine eigene Fantasie und Interpretation auf Papier, Leinwand, Film usw. bringt, dem Betrachter seine Interpretation aufgezwungen hat, und dass es ihm danach immer schwer fallen wird, sich davon zu befreien. Oder sie zu überwinden. AM (E-Mail)

### **Lieber Mr. McMahon,**

In Ihrem kürzlich erschienenen Artikel über das Bibelstudium wurde auf die Psychologie Bezug genommen, was mich an ein paar Vorfälle in einem

sozialen Umfeld vor vielen Jahren erinnerte. In einem Gespräch machte ich die Aussage, dass „alle Psychologie falsch ist“.

Dies sorgte schon deshalb für Aufsehen, weil eine solche absolute Aussage in einer Welt nicht oft zu hören ist, in der jahrelange wahr-falsch-Tests die Menschen dazu gebracht haben, reflexartig jede absolute Aussage als wahrscheinlich falsch zu betrachten.

Als ich gebeten wurde, diese Aussage zu untermauern, sagte ich, dass es keine psychologische Theorie des menschlichen Verhaltens gibt, die das Konzept der Sünde beinhaltet. Infolgedessen hätten alle therapeutischen Methoden, die von einer derart fehlerhaften Sicht des Menschen abgeleitet sind, bestenfalls eine zufällige Wirksamkeit.

Woanders erzählte eine Frau in den Dreißigern, wie sie gerade ihren Abschluss in Psychologie gemacht hatte. Später benutzte sie den Ausdruck „inneres Kind“, woraufhin ich gegluckt haben muss, da sie nach dem Grund für meine Reaktion fragte. Ich sagte, dass es so etwas wie ein „inneres Kind“ nicht gibt. Die Vorstellung, dass es ein Muster menschlicher Vollkommenheit gibt, das man sich zu therapeutischen Zwecken aneignen kann, ist pures Wunschdenken. Wenn es wahr wäre, hätten wir eine Vorstellung davon, wo sie existiert, wie sie gebildet wird und wie sie genutzt werden kann. Ihre Antwort war: „Nun, wenn das wahr ist...“

Das moderne Leben scheint uns jeden Tag mehr Gründe zu geben, über die Seltenheit, Zerbrechlichkeit und Bedeutung der Wahrheit nachzudenken. T (E-Mail)

**Hallo liebe Brüder,**

Vielen Dank von einem deutschen Hörer! Möge der Allerhöchste Sie segnen! Das ist so wichtig – heute ist die

Schlechtigkeit so sehr gewachsen, und ich musste fast 50 Jahre alt werden, um Jeschua und unseren himmlischen Schöpfer, Abba, unseren Vater zu

finden! Vielen Dank, Vater. Bitte segne diesen Dienst! CB (E-Mail)

## TBC Notizen

### „Christliche“ Hufeisen?

Das biblische Christentum ist keine Form der Unterhaltung, auch wenn manche es wie ein Spiel „spielen“. Ich denke dabei an Hufeisen. Wenn Sie mit dem Spiel vertraut sind, wissen Sie, dass Sie beim Werfen des Hufeisens Punkte erzielen können, wenn das Hufeisen einen Pfahl umrundet. Sie können aber auch Punkte erzielen, wenn das Hufeisen nahe am Pfahl landet.

Eine große Zahl von Christen lässt sich von Dingen täuschen, die scheinbar dem nahe kommen, was die Bibel lehrt, oder die sogar christlich klingen oder erscheinen. Die meisten Sekten locken Menschen von der Wahrheit weg, indem sie das Christentum nachahmen. Die Produzenten von *The Chosen* sind ein herausragendes Beispiel dafür.

Doch Gottes Wort warnt uns: „Deswegen sollen wir umso mehr auf das achten, was wir gehört haben, damit wir nicht etwa abgleiten“ (Hebräer:2,1). Und weiter heißt es: „Sehet nun zu, wie ihr sorgfältig wandelt, nicht als Unweise, sondern als Weise, die gelegene Zeit auskaufend, denn die Tage sind böse“ (Epheser 5,15-16).

T.A. McMahon Executive Director

\*\*\*\*\*

Bitte besuchen Sie auch die Webseite von TBC, <http://thebereancall.org/>. Sie finden dort unter anderem in der Rubrik „Store“ den Online Shopping Bereich mit dem vollständigen Katalog von TBC, wie auch die Deutschen Übersetzungen des TBC Rundbriefes, wenn auf der ersten Seite zu den Archives runterscrollen und auf unter dem Tab Newsletters auf *German* klicken.

**Übersetzt von W. Hemmerling. Bibelzitate wurden aus der Unrevidierten Elberfelder 1905 entnommen.**

**Kontakt: [wolfgang.hemmerling@freenet.de](mailto:wolfgang.hemmerling@freenet.de)**